



SYSTEMISCHES KAFFEEHAUS # 50 WIEN

Lebenslange Begleiterinnen. Schuld, Vergebung und Gerechtigkeit in der Psychotherapie

Donnerstag, 23. 5. 2024, 9:00–17:00 Uhr

„Wer von Vergeben spricht,
kann über Schuld nicht schweigen.“

ARNOLD RETZER

ES LIEGT WOHL an der Bestimmung von uns Menschen als soziale und kommunikative Wesen, dass Schuld als grundlegende Größe menschlicher Existenz bezeichnet werden kann. Unerschöpflich und äußerst vielschichtig begegnet Schuld als grundlegendes menschliches Reaktionsmuster nicht nur im Alltag, sondern in Mythologie, Kunst und Dichtung und im Hinblick auf damit verbundene Aspekte, natürlich auch in der Psychotherapie. Um Schuld identifizieren zu können, brauchen wir eine entsprechende Instanz – diese kann außerhalb des Individuums liegen, oder in ihm selbst. Geben Schuldgefühle einen Hinweis auf Schuld? Sie haben jedenfalls eine wichtige Funktion für das zivilisierte und einigermaßen friedliche Zusammenleben, das in unserem Kulturkreis seit Jahrhunderten auf einer Balance zwischen Geben und Nehmen beruht – und das in einem durchaus vielfältigen Sinn: Andere können uns etwas schuldig bleiben, wir können anderen oder auch uns selbst etwas schuldig bleiben.

Ein Blick über den systemischen Tellerrand macht auf eine weitere Dimension von Schuldgefühlen aufmerksam: Mathias Hirsch, Psychoanalytiker und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin schlägt in Bezug auf Schuldgefühle die systematisierte Unterscheidung verschiedener Qualitäten vor (Hirsch, Schuld und Schuldgefühl, 2017): Als Basisschuldgefühl bezeichnet er Schuldgefühl aufgrund der bloßen Existenz, des (u.a. geschlechtlichen) So-Seins einer

Person, als Schuldgefühl aus Vitalität benennt er – oft als schuldhaft erlebtes – expansives Streben, Begehren oder (Erfolg-)Haben-Wollen. Das dritte von Hirsch identifizierte Trennungsschuldgefühl sieht der Autor mit den Autonomiebestrebungen der Kinder verbunden. Traumatische Schuldgefühle, die sich von schweren Gewalt- und Verlusterfahrungen verursacht, wie Fremdkörper im Selbst einrichten, stellen eine weitere Dimension dar.

Nahe an Schuldgefühlen liegt Scham – oft begegnen uns im Therapiekontext Menschen, die sich schämen und zugleich schuldig fühlen oder umgekehrt.

Noch ein weiterer Aspekt, den die Themen Schuld und Vergeben nahelegt, darf nicht fehlen: Fairness und Gerechtigkeit sind Größen, die nicht nur im juristischen Feld in diesem Zusammenhang begegnen, sondern auch in allen nahen Beziehungen damit verbunden sind ...

Wie tun mit Schuld und Scham- bzw. Schuldgefühlen und den unterschiedlichen Facetten, in denen diese Thematik in der psychotherapeutischen Praxis begegnet? So komplex wie Schuld(gefühle) sind auch Ideen des Umgangs damit. In der Arbeit mit Klient*innen/Patient*innen stellen wir (uns) Fragen zur Unterscheidung von Verzeihen, Versöhnen oder Vergeben. Wir fragen auch, was Vergeben möglich macht und was es umgekehrt behindert und erschwert.

Wie immer möchte auch dieses – 50.! – Systemische Kaffeehaus mit seinen Impulsen und Zugängen aus verschiedenen Gebieten und Therapiefeldern zur Reflexion, zum Nachdenken und Mitreden anregen.

Monika Pretenthaler

Lebenslange Begleiterinnen. Schuld, Vergebung und Gerechtigkeit in der Psychotherapie

Programm:

- 9:00 Begrüßung und Einführung
- 9:15 **HANNES SULZENBACHER**
Schuld-Guilt. Einblicke in verschiedene Dimensionen von Schuld anhand ausgewählter (Kunst)Objekte
- 10:15 **ADOLF VALENTA**
Von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Ein Gespräch zu Schuld und Vergebung in Seelsorge und Psychotherapie
- 11:15 *Pause*
- 11:30 **ANDREA MALY-SCHERF**
Scham und Schuld. Zur Frage von Scham- und Schuldgefühlen in der Traumatherapie
- 12:30 *Mittagspause*
- 14:00 **FRIEDRICH SCHWARZINGER**
Unsichtbare Verrechnungen. Von Schuld zu Schulden – Verantwortung als rechtliche Metapher
- 15:00 **ESTHER INGERLE**
Schuld(gefühlen) begegnen. Einblicke in therapeutisches tätig sein rund um Schwangerschaft, Geburt & Sterben
- 16:00 *Pause*
- 16:15 **Offenes Mikrofon:** Erkenntnisse, Resümee und Ausblick
- 17:00 Abschluss

Referent*innen:

Mag.^a ESTHER INGERLE

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin (Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie) Psychotherapeutin (SF)

ANDREA MALY-SCHERF, BEd.

Lehrerin, Diplomierte Sprachheillehrerin und Montessori-Pädagogin, EMDR-Therapeutin, MA-Studium der Psychotherapiewissenschaften, Studium der Humanmedizin, Psychotherapeutin (SF)

Dr. FRIEDRICH SCHWARZINGER

Rechtsanwalt, Lebens- und Sozialberater, Mediator und zertifizierter Aufsteller des österreichischen Forums für Systemaufstellungen

Mag. HANNES SULZENBACHER

Theaterwissenschaftler, Ausstellungsmacher, Autor, Co-Leitung Zentrum QWIEN (Zentrum für queere Geschichte), Chefkurator am Jüdischen Museum Wien

Mag. ADOLF VALENTA

Röm.-kath. Theologe (Wien, Rom), Priester, Stadtpfarrer von Mödling und Leiter des Pfarrverbandes am Mödlingbach, Psychotherapeut (SF)

Moderation:

Dr.ⁱⁿ MONIKA PRETTENTHALER

Religions- und Ethikdidaktikerin, Psychotherapeutin (SF)

Das **SYSTEMISCHE KAFFEEHAUS** ist als fortlaufende Veranstaltung der la:sf gedacht. Es wird von Mitarbeiter*innen, Absolvent*innen, Ausbildungsteilnehmer*innen der Lehranstalt, ihren Freund*innen und Gästen getragen und richtet sich an Praktiker*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Es soll allen Beteiligten einen Ort erschließen, wo – gleich einem Kaffeehaus im „wirklichen Leben“ – Wissenschaft im Zeugungsstadium passieren kann. Es soll ein offener Raum für Lust und Neugierde sein und die Möglichkeit bereitstellen, eigene und ungewöhnliche Ideen, Erfahrungen und Praxiszugänge darzustellen, gemeinsam zu erproben und zu reflektieren.

Wir freuen uns, wenn Sie dazu beitragen.

Veranstaltungsort:

la:sf, 1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 3a und online (Link wird zugesandt)



Teilnahmegebühr:

(Ermäßigung für Student*innen € 30,-)
Eine Rechnung wird zeitgerecht zugesandt.

€ 54,-

Anmeldung:

Bitte mit Name und E-Mailadresse anmelden.

Telefon: **+43 1 478 63 00**, E-Mail: **office@lasf.at**

Die Teilnahme gilt als Fortbildungsveranstaltung gemäß § 14 (1) PthG. Angerechnet werden 7 Einheiten, die Teilnahmebestätigung wird nach Zahlungseingang und Teilnahmeversandt.